

LKZ
Sa. 19.09.09

Bike-Park: Plötzlich Bedenken

Gemeinderäte von CDU und Freien Wählern bremsen das Jugend-Projekt erstmal aus

ERDMANNHAUSEN

Ende Juli begrüßte der Verwaltungs- und Technische Ausschuss noch einstimmig den westlich des Jugendhauses Calypso geplanten Bike-Park (wir berichteneten). In der Ratssitzung am Donnerstagabend war das nicht mehr so, das Thema wurde vertagt.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

CDU-Rat Horst Stegmaier monierte, dass der Geländeparcours für die „Dirt Racers“, wie sich die 30-köpfige Gruppe aus dem Jugendhaus nennt, nicht in einem Lageplan eingezeichnet sei.

Er wolle sichergehen, dass die Anlage nicht einer möglichen Verlängerung des Feldwegs in diesem Bereich im Wege stehe. Außerdem sei eine weitere Zufahrt zur Halle auf der Schray sowie die Schaffung zusätzlicher Parkplätze im Gespräch. Das alles müsse berücksichtigt und erst einmal vorab geklärt werden, sagte Stegmaier.

Die Antwort von Bürgermeister Lutz Schwaigert, dass der geplante Parcours bereits abgesteckt sei, genügte Stegmaier nicht. Er forderte eine Besichtigung durch den Verwaltungs- und Technischen Ausschuss, der am 1. Oktober das

nächste Mal tagt. Stegmaier verlangte überdies eine Kontrolle des verwendeten Erdaushubes durch den Bauhof. Die Jugendlichen wollen Erdmaterial von Baustellen abnehmen und erwarten hierfür Einnahmen in Höhe von 5000 Euro. Man müsse aufpassen, dass hier nur einwandfreies Material verwendet werde, so Stegmaier.

Dr. Hans Joachim Kleferle von den Freien Wählern brachte außerdem das Thema Haftung ins Gespräch. Wer überwache, ob alle jungen Geländerradler Schutzkleidung tragen würden? Auf der von der Gruppe provisorisch im Baugelbiet Kirchenfeld-West errichteten Mini-Bahn habe es schon schwer und leicht verletzte Kinder gegeben.

Jugendhausleiter Aristofanis Chatzidis beteuerte, die neue Anlage sei so konzipiert, dass keine Hindernisse im Weg stünden. Bei einem Unfall auf der provisorischen Bahn war ein jugendlicher jüngst gegen einen Baukran geprallt und hatte sich schlimme Verletzungen zugezogen. Bei der neuen Bahn sei das ausgeschlossen, Schürfwunden gehörten aber zu diesem Sport, so Chatzidis.

Bürgermeister Lutz Schwaigert versicherte, es werde genau festgelegt, was man auf der neuen Bahn tun dürfe und was nicht. Der Zustand der von den Ju-

gendlichen in Eigenleistung und mit Spenden errichteten Bahn werde überdies ständig vom Bauhof überwacht, merkte der Schultes an.

Grünen-Rätin Martina Glees-Brück begrüßte die von den Jugendlichen konzipierte Anlage mit den kleinen und größeren Erdhügeln. Etwas Besseres könne einer Kommune nicht passieren. Auch SPD-Rat Hans-Georg Götz sprach von einer idealen Ergänzung des Sport- und Freizeitgeländes durch die Bike-Bahn. Er forderte aber nochmals neue Lösungen für die Zufahrt zum nahe gelegenen Häckselplatz. Dessen Nutzung habe Ausmaße angenommen, die nicht mehr normal seien, hier müsse etwas geschehen.

Der Gemeinderat wird das Thema nochmals in seiner nächsten Sitzung behandeln. Ohne die Zustimmung der Kommune geht nämlich nichts, denn die geplante Bahn liegt auf einer gemeindeeigenen Fläche innerhalb des Bebauungsplanes Sport- und Freizeitgelände Herdweg.

Die geschätzten Baukosten von rund 12 000 Euro für den ersten Bauabschnitt wollen die Jugendlichen selbst durch eigene Aktionen und Spenden aufbringen. Im Herbst soll eigentlich schon Baubeginn sein.